

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 4. Juli 1932 Nummer 154

Die Führung der „Eisernen Front“ in Hilfsstellung für die Hitlerfaschisten

Arbeiter, laßt die Nazis nicht aus dem Kessel!

SPD-Führer antworten auf Ermordung von Reichsbanner- und SPD-Arbeiter durch SA-Banden: „Macht die Straße frei, schließt die Fenster“. Mit der Parole „Geistige Waffen gegen Revolver und Gummiknüppel der Falckentruwe“ soll die Arbeiterschaft der Nazimordpest ausgeliefert werden

SPD- und Reichsbannerarbeiter! Jetzt erst recht gemeinsame Antifaschistische Aktion gegen Hunger, Krieg und Faschismus!

Wie haben bereits am Freitag gemeldet, daß der Reichspropagandaleiter der Nazis, Goebbels, auf einer Berliner Amtswahltagung der Hitlerfaschisten erklärt hat, daß die Nazipartei durch den aktiven Kampfwillen der in roter Einheitsfront kämpfenden Arbeiterschaft „in die Defensive gedrängt“ worden sind. Diese Feststellung verband er mit der erneuten Drohung, durch vielfach gesteigerten Terror der Falckentruwebanden die Nazipartei aus dem Kessel, in den sie durch die antifaschistische Arbeiterschaft gedrängt wurde, zu befreien.

Er sprach in diesem Zusammenhang ganz offen davon, daß die Nazis die Absicht haben, den bevorstehenden Wahlsieg zum blutigsten der deutschen Geschichte zu machen. Tägliche Naziaufmärsche in allen Teilen Deutschlands, verbunden mit blutigen „Strafexpeditionen“ und Terrormaßnahmen gegen die werktätige Bevölkerung sind angefündigt.

Die Arbeiterschaft Dresdens hat bereits in der vergangenen Woche erlebt, was es heißt, wenn diese braunen Straßentrupps ungehemmt auf die proletarischen Wohnbezirke losgelassen werden, wie das in den kommenden Tagen und Wochen geschehen soll.

Die Arbeiterschaft weiß auch, was sie angesichts des wachsenden Straßenterrors der Falckentruwebanden vom Falckentruwebanden zu halten hat, die bei allen bisherigen Ereignissen ausnahmslos gegen die angegriffene Arbeiterschaft vorging. Nur diese Feststellungen müssen nicht nur von Dresden gemacht werden, sondern in allen Teilen Deutschlands sind in den letzten Tagen Arbeiter ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit von den Nazis zusammengeschlagen und ermordet worden.

In dieser Situation des unerhöht ansteigenden Straßenterrors der Hitlerfaschisten demaskieren sich die Führer der „Eisernen Front“ praktisch als Helfer der Nazis. Noch am Mittwoch mußte die Dresdner Volkszeitung unter dem Druck ihrer parlamentarischen Leiter in ihrem Bericht über die von Nazis in Dresden-Vohbau propagierten Zulassungsfrage betiteln:

„Das eine sei gesagt: die Arbeiterschaft und die Republik-

aner denken nicht daran, sich von dem braunen Verbrechergenossen widerstandlos abzulassen oder zum Krüppel schlagen zu lassen. Wir erheben zum letzten Male unsere warnende Stimme:

„Wenn alles nichts hilft, dann werden die Klassenbewußten Arbeiter für den nötigen Selbstschutz zu sorgen wissen!“

Als sich am Donnerstagabend Naziaufmärsche im Dresdner Stadtteil und anderen Stadtteilen wiederholten, war die Volkszeitung gleichfalls gezwungen, zu erklären:

„Die Nazis lassen sich nicht einsperren, daß sie ihre Schandtaten und Verbrechen auf die Dauer ungehindert verüben können. Wenn die Polizei nicht den erforderlichen Schutz der Passanten gewähren kann oder gewähren will, dann gibt es noch andere Mittel, sich gegen den braunen Terror zu wehren.“

Die Vereinbarungen der SPD-Führer mit dem Reichsinnenminister

Zwischen aber sind die Führer des Vorstandes der SPD nach dem Vorbild Hitlers beim Reichsinnenminister u. a. Gatt geworden und haben ebenfalls mit ihm gewisse Vereinbarungen getroffen. Und nach diesem Ministerbelohn der Generale der „Eisernen Front“ offenbar sich für alle sozialdemokratischen Arbeiter, daß diese Führer nach wie vor bestrebt sind, im Interesse der deutschen Bourgeoisie jede Widerstandsbewegung der Arbeiterschaft gegen das faschistische Kapitalregime zu erschüttern und die sozialdemokratische Arbeiterschaft erneut für dieses Verbrechen zu mißbrauchen.

Die sozialdemokratische Führerschaft fürchtet mit Recht, daß die Arbeiter in aktiver Abwehr der Nazigarden sehr schnell lernen, daß sie in roter Einheitsfront nicht nur unüberwindlich sind im Kampf gegen die außerparlamentarischen Knüttelgardien des deutschen Finanzkapitals, sondern auch unüberwindlich sind, wenn sie in antifaschistischer Aktion gegen die gesamten faschistischen Herrschaftsmethoden des Kapitals außerhalb der Parlamentarier die entscheidenden Kampfe organisieren.

Wohl den rabiaten Worten von Wittmoß und Freitag nach, wird die Volkzeitung am Sonnabend die Schwärzung vollstän- digen Wirt von oben. Sie berichtet da über die neuerlichen Zulassungsfrage am Freitagabend in Vohbau, polemisiert gegen den Vorkriegsgeist und kommt dann mit einem getarnten verbrecherischen Hinweis an die Arbeiter der „Eisernen Front“, indem sie betitelt:

„Unsern Parteigenossen aber sowie den Reichsbannerkämpfern und allen Mitgliedern der Eisernen Front rufen wir: Vahrt euch nicht provozieren! Macht die Straße nicht nur auf Befehl der Polizei frei, sondern macht sie leer! Vahrt in den Arbeitervierteln die Nationalsozialisten vor geschlossenen Fenstern, vor herabgelassenen Jalousien, auf möglichst menschenleeren Straßen demonstrieren, und tragt sie auf diese Weise durch die Verachtung, die sie verdienen. Das ist wirksamer als gleichzeitige Kundendemonstrationen, die nicht von der Parteileitung oder der Kampfleitung der Eisernen Front oder einer anderen in Verbindung mit der SPD und der Eisernen Front arbeitenden Organisation angeordnet sind und bei denen ihr unter Umständen eure Haut für ganz unkontrollierbare Parolen zu Blatte trägt.“

Die sozialdemokratischen Führer verlangen also von den Arbeitern nicht mehr und nicht weniger, als daß sie den Hitlerfaschisten die Straße überlassen sollen. So liegt in der Praxis ihr „Kampf“ gegen den Naziterror aus, so zeigt sich, was die sozialdemokratischen Arbeiter von den falschen Worten zu halten haben, die ihre Führer nach einem Tag vorher in den Mund nahmen.

Das ist praktische Hilfsleistung für die Hitlerfaschisten, denn wenige Tage vorher erklärte Goebbels, daß die Terrorbanden der Nazis durch die Aktivität der Arbeiterschaft in die Defensive gedrängt wurden.

Der revolutionäre Kampfwillen der Arbeiter hat die Falckentruwebanden in den Kessel getrieben, die in roter Einheitsfront zusammenstehenden Arbeiter werden dafür sorgen, daß dieser Kessel immer enger wird, die SPD-Führerschaft aber unternimmt alle Anstrengungen, um die Nazis aus dem Kessel zu befreien. Sie will, daß sich die Arbeiterschaft hinter geschlossenen Fenstern verziehen soll, während draußen auf der Straße die Nazigarden ungehemmt ihr blutiges Handwerk verrichten und ihre „Kucheljunge“ durchführen.

Zur parlamentarischen Führerschaft der SPD kommt es darauf an, die samstägliche Stimmung der sozialdemokratischen Arbeiterschaft abzulenken und die Massen erneut für das Wahlgelächter dieser Partei am 31. Juli zu mißbrauchen. Sie arbeiten mit allen Mitteln, um die Beistellung der roten Einheitsfront zu hintertreiben, zu verhindern, daß die sozialdemokratischen Proleten mit ihren kommunistischen Klassengenossen die außerparlamentarische Kampffront aufrichten, an der der Faschismus in all seinen Spielarten zerbrechen muß. Angesichts dieser Tatsache erinnern wir die sozialdemokratischen Arbeiter mit allem Nachdruck an die Erfahrungen bei der Präsidentschaftswahl, deren Ergebnis dank der Verräterarbeit der SPD-Führer nicht nur den Terror der Hitlerfaschisten legalisierte, sondern der Bourgeoisie die Einlegung der Wapen-Schleicher-Regierung ermöglichte, mit deren Hilfe die faschistische Kapitalstruktur aufgerichtet werden soll.

Dieses durch die Politik des „kleineren Übels“ der SPD-Führer ermöglichte Kurs kann keine Parlamentarierwahl korrigieren, sondern nur der siegreiche Kampf der Arbeiterschaft in antifaschistischer Aktion.

Die SPD-Arbeiterschaft wird deshalb das Verräterpiel ihrer Führer nicht mitmachen. Sie muß erkennen, daß es jetzt gilt, nicht den Hitlerfaschisten die Straße zu blutigem Terror zu überlassen, sondern erst recht durch den antifaschistischen Massenkampf die Nazigarden in einen noch engeren Kessel zu treiben, um den Arbeitermord unmöglich zu machen. In den letzten Wochen sind Reichsbanner- und SPD-Arbeiter gleich ihren kommunistischen Genossen von den Nazibandern nicht nur ermordet worden. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft muß deshalb nun erst recht gemeinsam mit uns in roter Einheitsfront bereit stehen und durch die Organisierung der antifaschistischen Schutzhaft für sorgen, daß der Straße von der Arbeiterschaft und ihrem revolutionären Kampf befreit wird.

Das richtige „Kettenglied“!

In dem neuen Heft der „Internationale“, der Zeitschrift für Theorie und Praxis des Marxismus, herausgegeben vom Zentralkomitee der KPD, beschäftigt sich der Genosse Ernst Thälmann in einem sehr bedeutungsvollen Artikel ausführlich mit der Strategie und Taktik des Proletariats im Kampf gegen den Faschismus. Das eingehende Studium und die völlige Kenntnis dieser bedeutungsvollen Fragen ist für jeden Revolutionär und Antifaschisten unerlässlich zur Führung der antifaschistischen Aktion. Radikale Banden mit einem entsetzlichen Absicht aus dem Artikel des Genossen Ernst Thälmann ab, um unsere Leser zu veranlassen, sich sofort das Heft der „Internationale“ zu besorgen und für seine weitere Verbreitung zu werben:

Die Antifaschistische Aktion als das richtige „Kettenglied“

Genosse Lenin sagte im Jahre 1920:

„Den konkreten Weg oder die bessere Wendung der Ereignisse, die die Massen zum wirklich entscheidenden, letzten großen revolutionären Kampfe zu führen, herauszufinden, herauszufühlen, richtig zu bestimmen — darin besteht die Hauptaufgabe des heutigen Kommunismus in Mitteleuropa und Amerika.“

Diese Frage nach dem richtigen Kettenglied, das wir ergreifen müssen, um die Massen zum Kampf gegen die Diktatur der Bourgeoisie und ihre Trabanten zu mobilisieren und diesen Massenkampf zu höheren Formen zu entwickeln, hat die KPD durch die Einleitung der Antifaschistischen Aktion beantwortet.

Die Antifaschistische Aktion soll alle Formen des proletarischen Klassenwiderstandes gegen Faschismus, Hunger und Krieg zusammen fassen und zum aktiven Klassenkampf entfalten. Sie soll uns die letzte Organisierung einer Millionenbewegung der kämpfenden roten Einheitsfront ermöglichen. Sie soll darüber hinaus der Partei erleichtern, die Massen zum Kampf gegen jeden kapitalistischen Weg aus der Krise zu jammeln und zum Kampf für den revolutionären Ausweg, für die proletarische Revolution, vorzubereiten.

So ist die Antifaschistische Aktion das nächste Kettenglied unserer revolutionären Politik, die Form, in der wir die Einheitsfronttaktik von unten auf der Basis der Betriebe, der Stempelstellen, der Arbeiterviertel in breiterer Weise anwenden. Aber es genügt nicht, dieses Kettenglied zu erkennen, sondern wir müssen auch in unserer revolutionären Praxis alle die Methoden entwickeln, die zur Verwirklichung dieser Politik notwendig sind.

Wir müssen im Rahmen der Antifaschistischen Aktion die innere gewerkschaftliche Arbeit zur Schöpfung einer breiten Oppositionsbewegung in den reformistischen Gewerkschaften mit größter Energie in Angriff nehmen.

Wir müssen die Arbeit der KPD als eines der wichtigsten Transmissionsriemen der revolutionären Bewegung zu den Massen, der uns die Loslösung der Arbeitermassen von den Einflüssen des Klassenfeindes und seiner Agenten erleichtert, mit dem Kurs auf die Betriebe verbinden.

Wir müssen in den Massen das Verständnis für die Bedeutung wecken, die den Teilkämpfen im Rahmen der Entfaltung des Massenkampfes bis zum politischen Massenstreik zukommt.

Wir müssen die Antifaschistische Aktion dazu ausbauen, das Bündnis zwischen Stadt und Land im Zeichen der proletarischen Hegemonie zu festigen, was gerade im Kampf gegen die faschistische Konterrevolution von größter Bedeutung ist.

In den Diensten der Antifaschistischen Aktion stellen wir unsere gesamte Kampagne für die Reichstagswahlen. Das bedeutet zugleich, daß wir diese Kampagne voll und ganz auf der Grundlage der Konzentration unserer Kräfte auf Betriebe und Stempelstellen für die außerparlamentarische Massenmobilisierung zum Kampf ausbauen. Je härter das Millionenbekenntnis für den Kommunismus ausfällt, das wir durch die Anspannung aller unserer Kräfte bei den Reichstagswahlen erzielen wollen, desto kampfeudiger und entschlo-

Deutsche Arbeiter besuchen die Belegschaft von „Sichel und Hammer“

Russische Arbeiter erzählen über die Erfolge des sozialistischen Aufbaus

„Ich verleihe um 8 Uhr morgens den Betrieb...“

„Kommunist kämpft für die ganze Klasse, für den Staat, weil er...“

Einmal und jetzt

Der parteilose Arbeiter Friedrich...

Internationale Eisenbahnerkonferenz für rote Einheitsfront gegen Lohnraub und Krieg

Mobilisiert alle ehrlichen Kriegsgegner zum Antikriegskongress am 28. Juli in Genf

Am 25. und 26. Juni tagte in Basel eine Vänderkonferenz der Eisenbahner... 57 gewählte Delegierte...

den Eisenbahner der einzelnen Länder und zur Stärkeren Aktivierung der Arbeit...

Bei der außerordentlichen und ersten Beratung wurden nicht nur die Maßnahmen beschlossen... die zur Abwehr des Lohnabbaus...

Als Abschluss der Konferenz fand eine öffentliche Antikriegskundgebung der Kongreßteilnehmer unter harter Teilnahme der Eisenbahnerkollegen von Basel statt...

Der Kongress hat zur Verbesserung der Belegungen unter...

Den seit sieben Wochen in hartem Kampf stehenden Züricher Heizungsmonitoren wurde Sympathie ausgesprochen...

Protest gegen Auflösung der österreichischen Arbeiterhilfe

Der Reichsverband der Internationalen Arbeiterhilfe verurteilt folgenden Protest:

Gen. Folter gegen Hoover und Roosevelt im Präsidentschaftswahlkampf

New York, 2. Juli. Auf dem Parteikongress der Demokraten wurde Franklin D. Roosevelt mit Zweidrittelmehrheit gegen W. Smith...

15 Milliarden Mark Defizit in Amerika

Der Staatshaushalt der Vereinigten Staaten von Amerika schließt im Juni mit einem Defizit für das vorangehende Jahr in Höhe von 3,7 Milliarden Dollar oder 15 Milliarden Mark ab...

Theodor Plivier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

Die Kaserne stehen wie Mauern, die Offiziere haben sich hinter den Reihen aufgestellt... Die Kompanien bestehen aus sieben Kompanien...

Die Kompanien stehen wie Mauern, die Offiziere haben sich hinter den Reihen aufgestellt... Die Kompanien bestehen aus sieben Kompanien...

Die Menge um Artelt herum wird größer. Papendick, Bonczyl und die vom III. Geschwader, auch einige Leute vom „Marsgrot“ kommen über die Mauer... Die Kompanien bestehen aus sieben Kompanien...

BRAB
Zusammen...
Strabe
e.ue
Arbeiter
Kapital...
Banden
Proletat
om

Der Dresdner Hungeretat für 1932!

Ein Muster sozialer Reaktion!

(Fortsetzung und Schluß). Abschnitt 5 umfaßt die Schulen. Hier sind unerhörte Trost...

non rund 49 000 Mark gegeben. Bei der Gesundheitsfürsorge sind...

über 1931 mit 2 100 000 auf 4 234 000 in die Höhe getrieben wor-

Was plant Dresdens Rat für 1933?

Dresdens Stadtrat hat wieder einmal schwere Sorgen. Im...

Im Omnibus verunglückt. In den Abendstunden des Sonnabends zwischen 14 Uhr...

Nachmachen! Musterbeispiele guter Sammlung für die Antifaschistische Aktion

Quittung Nr. 3. Bisher wurden quittiert: 352,53 Mark. — Neueingänge:...

Wer werden die nächsten sein?

Wir brachten die Mitteilung von weiteren Verhaftungen...

Gelehrtes Ausmaß

In einer Wohnung der Kollwitzstraße 23 war man am Sonn-

Ein gefährliches Verbrechen

Am Sonnabendmorgen gegen 17.30 Uhr kam auf der...

„Wenn die kleinen Weibchen blühen“

Bei sommerlicher Hitze brachte das Schauspielhaus die Urauf-

Darstellung im Zentraltheater

Kun hat das Varieté auch im Zentraltheater Eingang gefun-

Explosion von Säurefässern

In einem früheren Schuppen des Unt. Regt. 10 kam es am...

Kind in Not

Dienstag, den 5. Juli, 1930 Uhr, in den Annensalen,...

Protektionsgedung

20 Uhr im Saale des Bürgergartens, Dresden-Cobina.

Magisterrund und Antifaschistische Aktion

Arbeiter, Gewerbetreibende! Reichsbannerleute! SAS-

Capitol: „Der löst Romberg“

Der Uniformfetischismus der deutschen Epöche bringt heute...

Die verlorene Arena

„Die verlorene Arena“ nennt sich der neueste Haupttitel des...

SLUB Wir führen Wissen.

Lest die neue „Internationale“

Wichtiger Artikel des Genossen Ernst Thälmann

In der neuen „Internationale“ erscheint ein bedeutsamer und prinzipieller Artikel des Genossen Thälmann zu unserer Strategie und Taktik im Kampf gegen den Faschismus. Wir entnehmen dem Kapitel über die konkreten Aufgaben der nächsten Zeit:

„Diese Verschärfung unseres prinzipiellen Kampfes gegen die SPD- und ADGB-Führer auf der Basis der breitesten Entfaltung der Einheitsfronttaktik gegenüber den sozialdemokratischen und freigewerkschaftlichen Arbeitermassen, die wirklich gegen den Faschismus kämpfen wollen, muß auch dazu dienen, die parlamentarischen und demokratischen Illusionen der Massen zu zerstören. Wir dürfen im Kampf gegen den Faschismus, gegen die Papen-Schleicher und gegen Hitler, im Kampf gegen jede Faschisierungsmaßnahme, die die Entrechtung der Massen und die bestehenden parlamentarischen Gesetze durch noch reaktionärere ersetzen will, keine Illusionen darüber aufkommen lassen, als ob wir für die Weimarer Republik kämpfen wollen, als ob dies unser Ziel sei, verfassungsmäßige Zustände wieder herzustellen.“

Wir schlagen dem Faschismus, weil er den scharfsten Angriff auf die Arbeiterklasse darstellt. Wir kämpfen mit aller Kraft gegen die Papen, Schleicher und Hitler, weil sie die faschistische Diktatur aufrichten wollen, weil sie das Proletariat niederschlagen, blutig und terroristisch unterdrücken und verstärkt ausplündern, kurz, weil sie den bisherigen unstrahligen Zustand nach unten zu drücken wollen. Wir werden jeden einzelnen Bruchteil aller Rechte der Arbeiterklasse, jede noch so kleine Konzession, die die Bourgeoisie früher der Arbeiterschaft einräumte, gegen die Papen, Schleicher und Hitler mit Ausspannung aller Kräfte verteidigen.

Aber wir gehen auch nicht eine Minute lang unsere Kraft, die Kraft der proletarischen Massen dazu her, einer Beunruhigung Herrschaft zu ermöglichen.“

Jeder Genosse bestellt sofort die neue Nummer der „Internationale“ bei dem Latobmann seiner Zelle!

Das Kind in der Reifetasche

Schon im Vorjahr konnte die Geburt eines Reifentragers gemeldet werden, aber das Junge erblickte damals nicht das Licht der Welt, denn es hatte überhaupt noch keine Augen, sondern nur ein winziger, erst in Entwicklung begriffener Embryo. Diese Entwicklung ist nun im Laufe der letzten Monate an der Seite im Brustbeutel der Mutter so weit vorgeschritten,

dah das Junge schon seit Wochen das Licht der Welt erblickt und jetzt so groß geworden ist, daß es nur noch zum Teil im Reifentragers-Faß hat. Schwanz und Hinterbeine ragen aus dem Reifentragers-Faß heraus, wenn es sich zum Schlafen zurückgezogen hat, liegt das Junge im Reifentragers-Faß. Es mutet an wie ein Kind mit einem zweiten Kopf am Bauch. Man sieht jetzt das Junge auch öfter schon einmal ganz im Freien, aber bei der geringsten Störung springt es mit auffälliger Geschwindigkeit in den schützenden „Reifentragers-Faß“ der Mutter zurück.

Wählung Ortsgruppen und Stadtteile im NS Dresden!

Betreifend Referentenvermittlung zur Reichstagswahl alle Wahlmengen zur Reichstagswahl müssen bis Sonnabend, dem 9. Juli, an die NSG gemeldet sein. Bei späteren Meldungen laufen die Ortsgruppen und Stadtteile Gefahr, keinen Referenten zu erhalten. Wichtig ist und vital nicht zu melden.

Einheitsfrontkonferenz der Oberlausitz

Am Sonntag, dem 10. Juli, 9 Uhr, findet im Kreisbauernhaus Ebersbach eine Einheitsfrontkonferenz statt. Alle Ortsgruppen und Stempelstellen wählen Delegierte.

Abonnentenwerber für den „Arbeiter-Sender“

die einzige proletarische Radiozeitschrift, bei hoher Provision und sofortiger Provisionszahlung gesucht. Bewerber, die schon für die proletarische Presse geworben haben, wenden sich direkt an den Verlag „Arbeiter-Sender“, Berlin SW, Friedrichstraße 236

Dresdener- und Feinbäckerei Georg Seifert, Dorfstraße 78 Brand Ebnsdorf

L Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter Angestellte und Beamte in Ostsachsen

Dresden-A. Kaditz-Uebigau

Reserviert Str.

Willgendorf

KLISCHEES Brot- und Weißbäckerei Kauf nur bei unseren Inserierten! Alfred Oehme

Zittau

Jentsch-Bier

erquickend, labend am Tag und auch nach Feierabend!

Eigener Ausschank in Zittau: Inne Weberstraße 11

Das schönste Ausflugslokal „Eckertsberger Schloßchen“

Kauf Schuhe bei Marsdiner

Dampfmolkerei Zittau

Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren Ch. Schröder, Libauer Platz 7

H. Zucht- und Fleischwaren E. Wolf, Zühmische Straße 27

Kaffee- und Bräuterei N. K. Hilbig, Mandelstr. 1

Hamburger Kalle-Lager Inh. Arno Kähler, Niederlage Thams & Garis

Hornitz

ALBERTSAAL

Richard Bohmer, Materialwaren

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Kurt Heinze

Reserviert

Ionisdorf

+ Drogen, Farben, Lebensmittel Richard Knobloch, Nr. 94

Kolonialwarenhandlung Herm. Ulrich

Oberscheidersdorf

Kauf im Geschäft am Platze bei Alwin Fedor Sieber

Brot- und Weißbäckerei Max Weidelt

Restaurant Fleisch- und Wurstwaren Kurt Schuster

Feldschänke

Brot- und Weißbäckerei Paul Kolbe

Reserviert

Obersdorf

Kaiser-Saal

hält sich für Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen. - Ruf 2479

Matjes Heringe

Allerfeinste, neue sehr zart und fett. Stück 12 Pf.

Neue Kartoffeln

Plund 7 Pf.

Neue saure Gurken

Stück 12 Pf.

KONSUMVEREIN VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder

DeinWeg

zun Wissen muß führen über die Literatur, Wissen ist Macht!

Führt Dich

etwa das bürgerliche Buch diesen Weg? Nein! Willst Du Wissen verschaffen so besorg Dir marxistische Bücher. Gel

zur Arbeiter-Buchhandlg.

Rosenstraße 76 Hinterhaus L.

Briefbogen Rechnungen Mitteilungen Briefumschläge Geschäfts- und Besuchskarten Familien-drucksachen

Jeden die uns hier in Auftrag geben Sie erhalten von uns Bescheinigung und unser Bestehen wird sein Sie als Kunden zu gewinnen

Neudrag

Güterbahnstr. 2 Druckerei-Polize Dresden

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Oberlausitz

Neugersdorf	Seiffhensdorf	Neukirch
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Hag Berndt, Bürgerweg 3	Lebensmittelgeschäft Richard Schönberger, Bergstraße 4	Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Ewald Weidert, Hauptstr. 95
Kaufhaus für Lebensmittel G. G. C. Hoffmann-Str. 32	Restaurant zur Konone, Marktstr. 2	Gastwirtschaft und Kolonialwaren Kurt Hubner, Hauptstraße 104
Jarden, Vade, Tragen für alle Zwecke Oberlausitzer Jardenhaus C. G. Hoffmann-Str. 16	Lebensmittelgeschäft, Lebensmittelwaren, Hamburger Straße, Ebnsdorf	H. Fleisch- und Wurstwaren Gullas Herzig, Stuna-Striebigstr. 45
Kolonialwaren - Lebensmittel Paul Weidert, Albinstraße 37	Reine Fleisch- und Wurstwaren Hermann H. K., Hamburger Straße 39	Kaffee- u. -Wurstwaren G. O. Deimel, Jäger Straße und in Einheitswarenmarkt 118
Reinhold Heilbrunn, Georgwalder Str. 15, Kolonialwaren	Winkel - Kolonialwaren - Kleiderwaren Finckel - Schwärzer - Schwärzer Möbelhaus Oswald Rudolph	Reserviert
Schneidwaren, Leinwanderei Elektrische Rebarisartikel	Frische Fleisch- und Wurstwaren Robert Franze - an der Grenze	Kolonialwaren, gut und preiswert Martha'sche Ebnsdorf, Wilsdorfer Str. 18
Schickt die Neugersdorfer Nichtspiel Die neuesten Tonfilme!	Reserviert, Nr. 100 Unterstützt die Inszenierten	Textilwaren u. Wäsche, Eigene Fabrikation Martin Steglitz Weberstr. - Wilsdorfer Straße 17
Demold Wäfler, Hauptstraße 34 Kolonialwaren, Konfekt, Obst Südröhre, Futtermittel	Bischofswerda	Kolonialwaren gut u. preiswert bei Hag Wäflerlein, Bahnhofstr. 2
	Neufornhaus Gartenstr. 1	